

Ländlicher Genossenschaftstag.

Die Zuversicht des Kriegsernährungsamts.

Unter sehr starker Beteiligung traten die ländlichen Genossenschaften für Deutschland (Raiffeisen-Gen.) heute vormittag im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses zu ihrem Generalverbandstag — zum ersten Male in der Kriegszeit — zusammen. Das Kriegsamt, das Kriegsernährungsamt, das Landwirtschaftsministerium, das Ministerium des Innern, der deutsche Landwirtschaftsrat, das Landes-Oekonomie-Kollegium hatten zu der Tagung, auf der mehr als 6000 Genossenschaften vertreten waren, Vertreter entsandt.

Nach einem kurzen Begrüßungswort des Vorsitzenden des Vorstandes, Geh. Justizrat Dietrich, erwiderte Herr von Oppen als Vertreter des Kriegsernährungsamtes. Er versicherte, daß wir mit unseren Borräten ausreichen würden, an einen Hungertodskrieg ist nicht zu denken. Auch mit den Kartoffeln werden wir, wenn auch etwas schwierig, auskommen. Jeder Landwirt möge aber bedenken, daß wenn er unbedacht Kartoffeln an das Vieh verfüttert, er sich am Nationalvermögen versündigt. Während wir bisher nur solche Gebiete erobert haben, die noch der Zufuhr von Nahrungsmitteln von außen bedurften, haben wir in Rumänien zum ersten Male ein großes Ueberschußgebiet. Getreide, Futtermittel, auch Petroleum finden sich hier in reichem Maße, und die Transportschwierigkeiten, die sich noch entgegenstellen, werden sich hoffentlich bald überwinden lassen. Die Versorgung würde bei uns weit besser von statten gehen, wenn alles genossenschaftlich organisiert wäre. Herr von Oppen warb dann für die Hindenburg-Spende. Die Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Munitionsarbeiter bedeute die halbe Kriegführung. In England kostet die Tonne Weizen heute bereits 420 M., und unsere U-Boote werden dafür sorgen, daß die Preise dort auf dieser Höhe bleiben. Der Vertreter des Landwirtschaftsministeriums überbrachte dessen Grüße. Er betonte, daß die Landwirtschaftlichen Genossenschaften auf die fünf Kriegsanleihen 1½ Milliarden gezeichnet hätten.

Alsdann wurde an den Kaiser ein Hulbigungstelegramm abgefaßt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, C. Kaulen, schilderte darauf den Werdegang der von Raiffeisen geschaffenen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland aus Anlaß ihres vierzigjährigen Bestehens. „Den Krieg und die Raiffeisen-Organisation“ behandelte Verbandsdirektor Dr. Nolden. Der Nachmittag ist Verbandsangelegenheiten gewidmet.